

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 59.

Freitag den 9. März.

1860.

Jan Schröder,

Königlicher preussischer Viceadmiral und Chef der Marineverwaltung.

(Fortsetzung.)

Schröder benutzte diese Reise, um seine hervorragenden Kenntnisse in der Navigation für das Gemeinwohl dadurch zu verwerthen, daß er die bis dahin noch fast unbekanntes Hauptflüsse von Palembang, den Soensang und Banjoe-Ussing, sowie den nordwestlichen Theil der Küste von Banca trigonometrisch aufnahm und in Karten brachte. Die Vorzüglichkeit dieser Karten erkannte die holländische Regierung dadurch an, daß sie dieselben auf Staatskosten im Druck erscheinen ließ.

Am 26. Januar 1826, mithin nach einem achtjährigen ununterbrochenen Aufenthalte in Ostindien, trat endlich Schröder mit dem nach Hause beorderten Dolsyn die Rückreise nach Europa an. Er landete im Anfang Juni desselben Jahres in Hellevoetsluis und wurde noch in demselben Monate in Nonactivität gesetzt. Lange war es ihm jedoch nicht vergönnt, sich von den Strapazen einer so beschwerlichen Campagne zu erholen, denn schon nach fünf Monaten erfolgte seine Wiedereinberufung. Nachdem er im Jahre 1827 sein Examen zum Lieutenant zur See erster Klasse abgelegt, ging er mit dem Linienschiffe Kortenaar zum zweiten Male nach Ostindien. Das Schiff führte indessen nur Truppen über und konnte in dem Kriege, der damals in Java wüthete, nicht weiter von Nutzen sein, so daß es schon im Juni 1828 nach Holland zurückkehrte.

Schröder vermochte sich jetzt einer längern Ruhe zu erfreuen. Nach Beendigung des Kriegs auf Java, an dem er sich im Jahre 1825 theilgenommen hatte, erhielt auch er die dafür verliehene Tapferkeitsmedaille. Während seiner Nonactivität verheiratete er sich und wurde im April 1830 zum Lieu-

tenant zur See erster Klasse ernannt. Der Ausbruch der belgischen Revolution unterbrach alsbald sein Familenglück. Er wurde wieder einberufen und erhielt im September 1830 den Befehl, mit zwei Kanonenbooten den Rückzug der holländischen Truppen über die Rupel zu decken und, nachdem dies geschehen, die Mündung des Flusses zu bewachen. Am 27. October theilte sich Schröder mit seinem Fahrzeuge am Bombardement Antwerpens, sowie auch später an allen kriegerischen Unternehmungen der Holländer bis zur Einnahme der Citadelle dieser Stadt, zu deren heldenmüthigen Vertheidigern er gehörte. Eingetretene Windstille nämlich verhinderte ihn und die übrigen Commandanten, ihre Fahrzeuge stromabwärts nach Holland zu retten. Vor Unterzeichnung der Capitulation wurden deshalb die Kanonenboote von ihren Offizieren verbrannt, und diese warfen sich mit ihren Mannschaften in die Citadelle. Nach Uebergabe der Citadelle führte man Schröder mit dem seemannischen Theile der Besatzung nach der französischen Grenzfestung Aire ab, von wo er nach dem Friedensschlusse im Juni 1833 auf einer französischen Fregatte nach Bliesingen zurückgebracht wurde.

Für sein muthiges Benehmen in dem zehntägigen Feldzuge im Jahre 1831 ward Schröder mit dem metallenen Ehrenkreuze und für die Vertheidigung der Citadelle von Antwerpen mit dem niederländischen Löwenorden dritter Klasse belohnt; auch erhielt er die für letzteres Ereigniß verliehene Medaille. Nachdem er abermals den Befehl über ein Kanonenboot erhalten und sodann als erster Offizier einer Corvette eine Reise nach dem Mittelmeere gemacht hatte, trat er im December 1835 in den Nonactivitätsstand zurück. Im Jahre 1837 kreuzte er wieder als erster Offizier einer Corvette in der Nordsee und im Kanal, und sah sich dann in gleicher Eigenschaft auf die Corvette Rehalennia versetzt, mit welcher er zum dritten Male nach Ost-



indien abging. Kurz nach der Ankunft in den indischen Gewässern starb der Commandant des Schiffs, und Schröder erhielt den provisorischen Befehl über die *Rehalennia*, mit der er einen Truppentransport von Batavia nach Banca und Riouw führte und sich sodann nach der Küste von Borneo begab, wo die für ihn bestimmte Brigg *Postillon* von 14 Kanonen lag. Nachdem er mit dem Befehlshaber derselben im Commando getauscht, trat er eine Kreuzfahrt an den Küsten von Borneo an, auf der er eine Reihe von Klippen und gefährlichen Sandbänken entdeckte, die später nach ihm Schröderklippen genannt wurden. Im Mai 1840 erhielt er den Auftrag, sich nach den Gangelonginseln auf der Ostküste von Java zu begeben und sich dort eines von Seeräubern überfallenen englischen Kauffahrteischiffs, *Fairy-Queen*, wieder zu bemächtigen. Bei seiner Ankunft fand er jedoch das Schiff bereits vollständig ausgeraubt, auf einer Sandbank sitzend und bis auf den Wasserspiegel abgebrannt. Da die Piraten das geraubte Gut nicht freiwillig herausgeben wollten, Schröder aber eine Landung mit seiner nur 75 Köpfe starken Mannschaft gegen eine kriegerische Bevölkerung von 3 — 4000 Köpfen nicht wagen durfte, mußte er sich begnügen, die Räuber durch Zusammenschießen ihrer Dörfer zu züchtigen. Nach seiner Rückkehr von dieser Expedition erhielt er im August 1840 den Befehl über die Marinestation von Macassar. In dieser Eigenschaft leitete er den maritimen Theil eines Kriegszugs gegen den Sultan von Tanette auf Celebes, der sich als Vasall der holländischen Regierung gegen diese empört hatte. Mit 400 Europäern und 3000 Mann irregulären eingeborenen Truppen gelang es, den Aufstand niederzuschlagen, den Sultan zu entthronen und einen andern Herrscher an dessen Stelle zu setzen.

Schröder blieb bis zum Februar 1842 auf Celebes und benutzte seine müßige Zeit, um alle zu der Station gehörigen Inseln und Küstenpunkte geographisch zu bestimmen, die Küsten zu vermessen und eine Karte von ihnen zu fertigen, die wie seine früheren Arbeiten dieser Art gleichfalls auf Staatskosten gedruckt wurden. Bei seiner Ablösung von diesem Posten übernahm er den Befehl über die Brigg *Panther* von 18 Kanonen, mit der er nach Holland zurückkehren sollte. Es fand sich jedoch, daß dieselbe nicht mehr seetüchtig war, und auf sein Ansuchen erhielt er deshalb die Erlaubniß, mit einem Kauffahrteischiffe nach der Heimath zurückkehren zu dürfen, wo er nach fünfthalbjähriger Abme-

senheit am 15. November 1842, seinem Geburtstage, wohlbehalten anlangte.

Statt der gehofften Freude und des Glücks im Schoße seiner Familie erwartete ihn jedoch die schmerzliche Kunde von dem kürzlich erfolgten Hinscheiden seiner geliebten Gattin, mit der er in der glücklichsten Ehe gelebt und die ihren vier Kindern die treueste Mutter gewesen war. Dies war ein Schlag, welcher den starken Mann tief beugte. Seine gleichfalls im November erfolgte Beförderung zum Corvettenkapitän konnte daher von ihm nicht mit der Freude begrüßt werden, wie er gehofft; sie war ihm kein Ersatz für den herben Verlust. Im folgenden Jahre gab er seinen verwaisten Kindern eine zweite Mutter, und lebte nun bis zum März 1844 in stiller Zurückgezogenheit auf dem Lande nur für sich und seine Familie.

Um diese Zeit wurde ein Geschwader, bestehend aus zwei Fregatten, einer Brigg und einem Schooner in Westfingen ausgerüstet zu einer Kreuztour nach dem Mittelmeere, Schottland, Island und Neufundland. Den Oberbefehl führte der mit dem Range eines Kapitäns zur See bekleidete Prinz Heinrich der Niederlande. Für das Admiralschiff, die Fregatte *Ryn*, wurde dem Prinzen ein zweiter Kapitän beigegeben und für diesen ehrenvollen Posten der Corvettenkapitän Schröder ausersehen. Die Reise dauerte ein Jahr, und es gelang Schröder, den vielseitigen Anforderungen dieser Stellung nach allen Richtungen hin zu genügen.

Nachdem Schröder nach Rückkehr der Schiffe noch bis zum Frühjahr 1846 auf der Fregatte *Ryn* verblieben war, erfolgte seine Berufung als Navigationsdirector nach Preußen. Schon seit 20 Jahren hatte die preussische Regierung auf die Hebung der vaterländischen Seeschiffahrt besondere Aufmerksamkeit verwendet, und wie sie durch Gründung der Seehandlung und Aussendung von Regierungsschiffen zur Anknüpfung von commerciellen Verbindungen den transatlantischen Handel Preußens aufzumuntern suchte, widmete sie auch im Einklange damit der geistigen Ausbildung der Seeleute ihre specielle Sorgfalt. Bis dahin hatten Schiffsführer und Steuerleute, in deren Hand Gut und Blut so vieler Menschen gegeben war, das zur Führung der Schiffe nothwendige Maas theoretischer Kenntnisse rothdürftig und mechanisch von invaliden Seeleuten erlernt. Mit dem Wachsen der überseeischen Schiffahrt konnte diese mangelhafte Ausbildung jedoch nicht ferner bestehen, und der Staat war verpflichtet, über die fachliche Tüchtigkeit von Schiffsführern,

denen so enorme Kapitalien seiner Unterthanen anvertraut werden mußten, eine Controle zu führen. Es wurden daher in den bedeutendsten Seehäfen Navigationschulen errichtet, welche jeder Seemann absolvirt haben mußte, ehe ihm eine Steuermanns- oder Kapitänstelle übertragen werden durfte. Da anfangs im eigenen Lande die Kräfte zur obern Leitung solcher neuen und speciellen Fachschulen fehlten, so übertrug man das Directoriat an fremde Secooffiziere. Man machte hierin zunächst Versuche mit einigen Dänen, wandte sich aber dann an die holländische Regierung. Hier war es nun der Capitän Schröder, der vom Marineministerium als der Tüchtigste für eine solche Stellung an die preussische Regierung empfohlen wurde. Derselbe ging auf die ihm gemachten Anerbietungen ein und trat, nachdem er von seiner Regierung Urlaub auf unbestimmte Zeit erhalten, am 1. Juli 1846 seinen neuen Posten in Danzig an. Am 1. August desselben Jahres ging er mit den Zöglingen an Bord der zur Navigationschule gehörigen Corvette Amazonen und machte als Befehlshaber dieses Schiffs eine Uebungsreise nach dem Mittelmeere, an die sich zugleich der Zweck knüpfte, die Leiche des in Rom verstorbenen Prinzen Heinrich von Preußen nach dem Vaterlande überzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Dem praktischen Arzt u. Dr. J. N. Weber ist von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen worden.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Sonnabend den 10. Februar e. Abends 6 Uhr neunte und letzte Vorlesung im Saale „zum Kronprinzen.“ Um Abgabe der Billets wird gebeten.

Der Vorstand.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Deuli (den 11. März) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Fahr. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Müller.

Passions-Predigten:

Montag den 12. März um 3 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Freitag den 16. März um 3 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weicke. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Mittwoch den 14. März Nachmittags 4 Uhr Passionspredigt Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Derselbe.

Mittwoch den 14. März Nachmittags 4 Uhr Passionsgottesdienst Herr Diaconus Pindernelle.

In der Domkirche: Sonnabend den 10. März Nachmittags 3 Uhr Vorbereitung zur academischen Abendmahlsfeier Herr Consistorialrath Professor Dr. Tholuck.

Sonntag den 11. März um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Focke.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst und nach demselben Communion Herr Consistorialrath Professor Dr. Tholuck.

Montag den 12. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Katholische Kirche: Freitag den 9. März Abends 7 Uhr Fastenandacht Herr Kaplan Rolke. Predigt Herr Abbé Stöck.

Sonntag den 11. März um 9 Uhr Herr Pfarrer Köpfel.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 10. März Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 11. März um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 14. März Abends um 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 9. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 11. März um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armentdirection von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Auction.

Zu der am 9. März Nachmit. 1 Uhr gr. Ulrichsstraße Nr. 18 stattfindenden Auction kommt noch zur Versteigerung:

ein vollständiges, sehr gut erhaltenes eichenes Möblement. Brandt.

Uhrgläser en gros u. en détail. C. F. Ritter.

Mehlverkauf.

Immer noch 20 *Sgr.* à $\frac{1}{4}$ Schfl. reines sehr weißes Roggenmehl, feinstes Weizenmehl à Meze 8 *Sgr.*, in der Mehlhandlung von

Kielstein, lange Gasse Nr. 29 b.

Erbfen u. Linsen, vorzüglich kochend, bei C. L. Helm, Steinstraße.

Einen Kleiderschrank, Küchenschrank, Bettstellen und Birken-Wachstuchische verkauft billig
Domgasse Nr. 1.

Ein Schweinetrog zu verk. Zapfenstraße 14.

Schaaflbeine kaufen zum höchsten Preis Halle. Ed. Beek & Comp., Klaussthor Nr. 20.

Zwei gute Hobelbänke kauft, auch kann ein Bursche in die Lehre treten beim Tischlermeister
Meier in Siebichenstein.

3—400 Thlr. auszul. kl. Ulrichsstr. 29, 1 Tr.

Ein junger Mann, der keine Arbeit scheuet, sucht Beschäftigung
Strohhoßspige Nr. 14.

Eine ältliche Frau aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Hülfe der Hausfrau. Näheres bei Wittwe **Hindf.**

Gesuch.

Ein junges auswärtiges Mädchen von achtbarer Familie sucht Stellung in einem Schnitt- oder dem ähnlichen Geschäfte. Das Nähere zu erfragen
Laubengasse Nr. 14. **Soppe.**

Ein starkes, fleißiges, ordentliches, in der Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen erhält zum 1. April c. einen Dienst
Scharngasse Nr. 6.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, die sich keiner Arbeit scheut, wird bis zum 1. April gesucht. Zu erfragen große Wallstraße Nr. 13.

Ein im feinen Plätten und Nähen geübtes Mädchen nimmt Beschäftigung an. Gefällige Nachfragen große Steinstraße Nr. 12 im Hofe links, 1 Treppe. Eingang Mittelstraße.

Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht kl. Ulrichsstraße Nr. 24, 1 Tr.

Es sucht eine Wittwe mit einer Tochter e. kl. St. z. 1. April. Adr. unter A. in d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung für 40 *Th.* ist zum 1. April an ruhige Miether zu vermieten Irödel Nr. 16.

2—3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. an.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, etwas Kochgelegenheit, im Preise von 20—26 *Th.* wird von einem ruhigen Miether den 1. April gesucht. Zu erfragen
Neunhäuser Nr. 6 im Laden.

Umzugshalber ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten und Ostern oder auch früher zu beziehen
gr. Märkerstraße Nr. 22.

Veränderungswegen ist noch eine kleine Stube und Kammer an kinderlose Leute zum 1. April zu vermieten großer Sandberg Nr. 3.

Eine freundl. Stube für einen Herrn Steinweg 23.

Verloren wurde große Ulrichsstraße ein kleines Wagenrad. Der Finder wolle es gegen Belohnung Zapfenstraße Nr. 19, 1 Tr. hoch, abgeben.

Am Montage ist auf der Straße von Halle nach Zscherben eine Pferdedecke verloren worden. Wiederbringer erhält eine Belohnung Oberglauch 5.

Auf dem Rathhause ist ein Regenschirm stehen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn in der Registratur daselbst in Empfang nehmen.

Sizung des Handwerker-Meister-Bereins

Freitag den 9. März Abends 8 Uhr
im „kühlen Brunnen.“

- 1) Vortrag über den Abzug bunter Bilder (mit Experiment).
- 2) Bericht der Commission zur Rechnungs-Prüfung der Association.
- 3) Proclamirung neuer Mitglieder für die Vorschubbank.